

SPORT AUS DER NACHBARSCHAFT

Volleyball: Klares 3:0 für SVG Lüneburg

Lüneburg. Volleyball-Bundesligist SVG Lüneburg hat sich mit einem ungefährdeten 3:0 (25:16, 25:21, 25:19)-Heimsieg gegen den Tabellenvorletzten TSV Unterhaching die nächsten drei Punkte für das Ziel Playoffs gesichert. Nach diesem Pflichtsieg wartet am heutigen Mittwoch eine deutlich schwerere Aufgabe auf die SVG. Dann tritt mit den United Volleys Frankfurt ein Rivale in der Gellersenhalle an, der ebenfalls um eine gute Platzierung für die entscheidende Saisonphase kämpft. Am Wochenende untermauerte die Mannschaft aus Frankfurt mit einem 3:2 gegen die Berlin Volleys eindrucksvoll ihre gute Form. Beim Start in das stramme Februarprogramm mit sechs Spielen in 22 Tagen kam der SVG der Gast aus Unterhaching gerade recht. Eine solide Leistung reichte den Gastgeber, um in 71 Minuten den wichtigen Dreier zu verbuchen. Die LüneHünen gerieten nie ernsthaft in Bedrängnis. Trainer Stefan Hübner konnte es sich sogar erlauben, seinem Topscorer Jordan Ewert eine Pause zu gönnen und stattdessen mal wieder Will Craft eine Bewährungschance zu geben. Der nutzte sie eindrucksvoll und wurde am Ende zum MVP der Partie gewählt.

ejz

SPORT IN ZAHLEN

E-FOOTBALL

Kreismeisterschaft, Quali Staffel II

SC Oldenstadt - SV Wend. Evern II	0:12
TuS Erbstorf - TuS Barendorf	3:9
SV Rosche - TSV Wriedel	9:3
TSV Mechttersen V. - TuS Ebtorf	9:3
VfL Suderburg II - SV Lemgow/Dgst.	8:2
1. TuS Barendorf	10 103:15 30
2. TuS Erbstorf	10 97:22 27
3. TSV Mechttersen Vö. 10	84:33 21
4. TuS Ebtorf	10 68:50 18
5. SV Rosche	10 62:56 16
6. TSV Wriedel	10 52:64 13
7. VfL Suderburg II	10 45:72 10
8. Wendisch Evern II	10 45:72 10
9. TuS Brietlingen	10 48:69 8
10. FC Oldenstadt	10 22:97 4
11. SV Lemgow/Dgst.	10 21:97 2

Dannenberg
Nicolas-Born-Schule
darf sich
Sportfreundliche
Schule nennen

VON ANDREAS KOOPMANN

Dannenberg. Die Ehrung sollte eigentlich schon längst über die Bühne gegangen sein. Coronabedingt konnte der geplante kleine Festakt noch nicht stattfinden. Dass sich die Nicolas-Born-Schule (NBS) in Dannenberg aber als Sportfreundliche Schule bezeichnen darf, hat die Oberschule vor Kurzem per Urkunde vom Land Niedersachsen bestätigt bekommen. Das Land wollte die Auszeichnung wenigstens schriftlich übersenden, wenn alles andere gerade nicht möglich ist. Dazu schickte das Kultusministerium auch eine schicke Plakette, die demnächst am Schulgebäude angebracht wird, sowie einen Gutschein über 100 Euro für Sportgeräte.

Sportliche Schwerpunkte

„Das ist eine Ehre und freut uns total“, erklärt Marcus Weber. Er ist der Sportfachschaftsleiter der Schule und hatte die Anregung seiner Schulleiterin Miriam Steffen umgesetzt, sich dafür zu bewerben. Laut Kultusministerium ist die NBS die aktuell einzige Schule im Kreis, die diese Auszeichnung hat. Die Grundschule Woltersdorf hatte sie auch, doch die ist 2017 geschlossen worden.

Schulen sollen durch den Titel motiviert werden, Sport und Fitness in ihr Programm aufzunehmen und mit Bewegungsangeboten und gesunder Ernährung die Entwicklung von Jugendlichen zu fördern, heißt es in der Ausschreibung des Landes (siehe Info-Box). Kultusministerium und Landessportbund möchten zudem für ein sportfreundliches Klima an Schulen werben und die Arbeit jener würdigen, die sich dort für Sportlichkeit und Fitness einsetzen. Das ist bei der NBS schon lange der Fall, die für ihre fünften bis zehnten Klassen auch sportliche Schwerpunkte setzte und die Kriterien für die Auszeichnung erfüllt, so Weber. Die Schu-



Mit Neuntklässlern der Nicolas-Born-Schule freuen sich unter anderem Lehrer Marcus Weber (auf dem Kasten links) sowie die Sportlehrerinnen Katrin Krasa (von rechts) und Susanne Ketzenberg über die Auszeichnung als Sportfreundliche Schule. **Aufn.: NBS**

le veranstaltet unter anderem Jahrgangssportfeste, Sportabzeichenabnahme sowie Projekttag mit Sportangeboten und arbeitet über FSJler mit Vereinen zusammen. „Wir versuchen viel mit Sport abzudecken“, erklärt Weber. Dabei nutzt die Schule die guten Rahmenbedingungen im Dannenberger Schulviertel mit Mehrzweckhalle, Sportplatz und Laufbahn, Beachvolleyballanlage, Laufstrecke um den See, Schwimmhalle und Schwimmbad. „Der zusätzlich zum Sportunterricht organisierte Schulsport im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes trägt wesentlich zur Gestaltung eines attraktiven Schullebens und zu ei-

nem guten Schulklima bei“, hatte die Schule zudem in ihrer Bewerbung betont. Dem Leitbild der Schule gemäß, in dem kooperatives Lernen ein zentraler Baustein ist, sollen Schülerinnen und Schüler auch Verantwortung übernehmen. Und als einziges Bewegungsfach kann Sport einen spezifischen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung leisten, betont Weber. Er ist einer von sechs Sportfachkräften der NBS.

In Zukunft will die Schule laut Weber noch mehr an Wettbewerben wie Jugend trainiert für Olympia teilnehmen, bei denen die Teilnehmer gemeinsame Erlebnisse feiern. Beim ONW-Lauf

stelle die NBS das größte Schulteilnehmerkontingent und beteiligt sich an der Aktion Stadtradeln – damit leiste man zudem einen Beitrag zum Klimaschutz.

Beliebte „Spieldausleihe“

Sportlich geht es auch in den Pausen zu durch die beliebte „Spieldausleihe“, bei der die Schule Spielutensilien ausgibt und Trendsportarten berücksichtigt. Weber nennt „Headies“ und „Spikeball“ als Beispiele, bald soll ein „KanJam-Set“ gekauft werden, eine Frisbee-Variante. Aus der Ausleihe entwickelte sich sogar ein Kickerturnier. Bei den Projekttagen seien sportliche Angebote beliebt, darunter auch

Tennis und Golf. Das Thema gesunde Ernährung werde über die Bereiche Hauswirtschaft und das Profil Gesundheit und Soziales abgedeckt. Nicht alle Kriterien seien ganz zu erfüllen: Die Talentförderung sei speziell im ländlichen Raum schwierig, so Weber. Die Schule kooperiere aber bei Bedarf mit Vereinen.

Ob die NBS-Schülerinnen und -Schüler nun sportlicher als andere sind, „weiß ich nicht“, erklärt Weber. „Andere Schulen machen bestimmt auch viel.“ Sportlich seien sie an der NBS aber schon. Die Auszeichnung sei – auch im wahrsten Sinne – ein Aushängeschild und mache die Schule stolz, erklärt auch Steffen. Die Auszeichnung „spiegelt einen Teil unseres Programms wieder“, das als weitere Schwerpunkte zum Beispiel die Digitalisierung oder Berufsorientierung umfasst.

Dass momentan Schulsport nicht möglich ist, sei schwierig und schade, so Weber. Sport sei gerade für das soziale Miteinander wichtig sowie für die Gesundheit allgemein. Auch Weber hofft, dass die Schule mit Schulsport und insgesamt bald wieder normal laufen kann. Und irgendwann soll dann auch die neue Auszeichnung mit einer Feierstunde gefeiert werden.

LANDESPROGRAMM ZUR NACHWUCHSFÖRDERUNG

Sportfreundliche Schule ist Säule eines Konzeptes

Seit 2007 gibt es das Landesprogramm „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“. Das Niedersächsische Kultusministerium und der Landessportbund haben dafür eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. In diesem Konzept wird die Aufgabe der Schule bei der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern im Kindes- und Jugendalter dargelegt. Eliteschulen des Sports, Partnerschulen des Leistungssports und Sportfreundliche Schulen beschreiben das „Drei-Säulen-Modell“ der Nachwuchsförderung in Niedersachsen. Während die Eliteschulen des Sports sowie die Partnerschulen des Leistungssports

ausgewählten Kaderathletinnen und Kaderathleten optimierte Rahmenbedingungen bieten, um Leistungssport mit schulischen Anforderungen zu vereinbaren, zeichnen sich Sportfreundliche Schulen laut Kultusministerium durch vielfältige Angebote in Sport, Fitness und gesunder Ernährung für alle Schülerinnen und Schüler aus. Sie entwickeln Kernkompetenzen für den Sport und sichten Talente, die in Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Fachverbänden gefördert werden sollen. Drei Jahre dürfen Sportfreundliche Schulen die Auszeichnung verwenden und können sich dann neu darum bewerben.

NFV kritisiert Zeitplan des Landessportbundes

Fußball-Landesverband fordert früheren Wiederbeginn

Lüchow. Kontinuität an der Spitze – und ein klares Nein zu den Re-Start-Plänen des Landessportbundes prägten den Verbandstag des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). Der fand erstmals als Online-Versammlung statt, bei der die Delegierten Günter Distelrath für weitere drei Jahre als Präsidenten wählten. Seit 2017 steht er an der Spitze des Verbandes.

Scharfe Kritik übte Distelrath am Zeitplan des Landessportbundes (LSB) zur Rückkehr in den Sportbetrieb. In einem Stufenplan, der auf dem Corona-Plan der Landesregierung basiert, regt der LSB die Rückkehr zum gewohnten Sportbetrieb

mit Kontakt- und Wettkampfsport ohne Einschränkungen und mit Hygieneregeln ab dem 23. Juli an. Das ist der Beginn der Sommerferien in Niedersachsen. Für die NFV-Fußballer käme das wohl einem weiteren Saisonabbruch gleich, zumal der NFV eine Saisonverlängerung der Kreise und Bezirke bisher nur bis zum 21. Juli vorgesehen hat. „Zu diesem Zeitplan des LSB, der für uns weder plausibel noch akzeptabel ist, sagen wir in aller Deutlichkeit nur ein Wort. Und das heißt: Nein. Wir sagen Nein, dass erst ab dem 23. Juli im Mannschaftssport die Rückkehr zum gewohnten Sportbetrieb möglich sein soll“, betont Distelrath.

Für ihn sei der Fußball eine „ungemein wichtige Kraft, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten“. Er fordert daher einen früheren Wiederbeginn von Training und Wettkampfsport, sofern es der Inzidenzwert zulasse. „Dies wäre ein Wert zwischen 50 und 25. Konkret bedeutet dies einen Wiederbeginn von Trainingsmöglichkeiten in festen Gruppen im Verein ab März und einen Beginn von Wettkampfsport in Gruppenstärke von bis zu 50 Personen ab April.“ Dem aktuellen Stufenplan des Landes gemäß wären Punktspiele jedoch erst ab einer Inzidenz von unter 25 möglich, bis zu 60 Personen dürften dann dabei sein.

Distelrath wünscht sich einen verantwortungsvollen Übergang vom Shutdown in den Normalzustand. Aus seiner Sicht müsse berücksichtigt werden, „dass

beim Fußballspielen im Freien eine Übertragung des Coronavirus mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist“.

Für Thomas Behnken kam der LSB-Vorschlag, Teamsport erst im Juli zuzulassen, überraschend. Der stellvertretende Vorsitzende des Fußballkreises Heide-Wendland nahm am Verbandstag teil und plädiert eher dafür, dass „wir uns alle Optionen offenhalten“. Den Startpunkt soweit zurückzusetzen, hält er für nicht glücklich. Es gebe viele unbekannte Faktoren. Er hält wie Distelrath einen früheren Zeitpunkt für möglich.

Der NFV habe in den vergangenen Jahren einiges auf den Weg gebracht, bilanzierte Distelrath in seiner Rede zudem. Zur Situation des seit November bestehenden Shutdowns erklärte

der Präsident, dass „viele kleine Vereine nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll“. Der Verband helfe aber, „wo wir können“.

Bei den Wahlen wurde unter anderem Jürgen Stebani aus



Vorsitzender des Spieldauschusses im NFV bleibt Jürgen Stebani. **Aufn.: imago images/fotozpress**

Melbeck im Amt des Spieldauschuss-Vorsitzenden bestätigt. Einer von vier Vizepräsidenten ist nun Christian Röhling. Der 53-jährige Boizenburger war bis zum Herbst Vorsitzender des Fußballkreises Heide-Wendland und ist seit Kurzem Vorsitzender des Bezirksverbandes. Hartmut Jäkel aus Ebtorf ist im Spieldauschuss zum Beauftragten für die Ü32- bis Ü60-Landesmeisterschaften gewählt worden.

Eine erfreuliche Nachricht gab es für Karl-Hermann Ahlers: Der frühere Vorsitzende des Lüchow-Dannenberg Kreisfußballverbandes, der im Heide-Wendland-Fußballkreis aufgegangen ist, soll die goldene Ehrennadel des NFV erhalten. Die Auszeichnung soll in einem würdigen Rahmen überreicht werden, „wenn es die Situation wieder erlaubt“, so Distelrath. **koa**